


## Biotopkartierung Bayern


### Biotopsteckbrief: Biotop 6125-0049 (mit einer Teilfläche)

**Name des Biotops:** Biotop enthält nur noch Waldanteile der ehemaligen Biotopnummer 49. Offenlandbereiche wurden unter Nr. 48.40 aktualisiert. Beschreibungstext, Codes und Artenlisten wurden unverändert übernommen und beziehen sich auf das ehemalige Gesamtbiotop.



**Datum der Erhebung:** 08.10.1984  
**Letzte Aktualisierung:** 22.09.1997  
**Landkreis(e)/ Stadt:** Main-Spessart, Würzburg  
**Gemeinde(n):** Zellingen, Erlabrunn  
**Naturraum/ Naturräume:** Mittleres Maintal  
**Größe Biotop:** 1,6159 ha

 ausgewähltes Biotop  
6125-0049

 Biotope unterschiedlicher Ausprägung  
(falls im Kartenausschnitt vorhanden)

Eine ausführliche Legende zur farblichen Darstellung der Biotope finden Sie im UmweltAtlas Bayern ([www.umweltatlas.bayern.de](http://www.umweltatlas.bayern.de)).

### Biotoptypen im Biotop 6125-0049

Anteil	Kürzel	Biototyp Name	Gesetzlicher Schutz		FFH-Richtlinie	
			§ 30 / Art. 23	§ 39 / Art. 16	Lebensraumtyp	Bewertung
100.00%	XW	Wald	(✓)			

## Erläuterungen

**Gesetzlicher Schutz:** Biotope können nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit Art. 23 Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG) sowie § 39 BNatSchG und/oder Art.16 BayNatSchG geschützt sein. Bei älteren Kartierungen kann der gesetzliche Schutz nur für bestimmte Ausprägungen des Biotoptyps bestehen. Dann ist in der Tabelle ein Haken in Klammern (✓) eingetragen. Zusätzlich zum genannten gesetzlichen Schutz für Biotope nach dem BNatSchG/BayNatSchG unterliegt die angegebene Fläche eventuell noch weiteren Schutzbestimmungen, die zu beachten sind (z. B. Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, etc.).

**Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie:** Zur Umsetzung der FFH-Richtlinie der Europäischen Union (EU) sind europaweit - und somit auch in Bayern - besondere Schutzgebiete (FFH-Gebiete) ausgewiesen. Einige Biotoptypen entsprechen innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten den sogenannten FFH-Lebensraumtypen. Die FFH-Lebensraumtypen werden seit 2006 zusammen mit den Biotoptypen bei der Biotopkartierung erfasst und anhand ihres Zustandes bewertet.

**Nähere Informationen zum gesetzlichen Schutz und der FFH-Richtlinie finden Sie unter:**

[https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/rechtliche\\_grundlagen/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/rechtliche_grundlagen/index.htm)

**Teilflächen:** Bei der Biotopkartierung Bayern werden in der Regel mehrere Teilflächen zu einem Biotop zusammengefasst. Eine Beschreibung sowie eine Artenliste gibt es nur für das ganze Biotop. Diese Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten. Bei Biotopen, die nur aus einer Teilfläche bestehen, beziehen sich diese Angaben auf die einzige Teilfläche.

## Beschreibung Biotop 6125-0049

Biotop enthält nur noch Waldanteile der ehemaligen Biotopnummer 49. Offenlandbereiche wurden unter Dicht bewachsene Schlucht "Kerntalgraben"

Ein tief eingeschnittener Graben von etwa 800 m Länge mit Baum- und Strauchbestand, der in NO-SW-Richtung auf dem Gebiet von drei Gemeinden verläuft; durch Graben verläuft die Grenze zwischen den Landkreisen Würzburg und Main-Spessart. Das östliche Drittel liegt auf dem Kartenblatt 6125, die westlichen zwei Drittel auf 6124.

Am Eingang im Nordosten zunächst mit breiter Sohle und Fahrweg; Hänge mit Gebüsch und Bäumen, oft von Waldrebe überwachsen. In einer Erweiterung nach Süden Unratablagerung (Autowrack, Tonnen u.ä.), oberhalb davon anstehender Buntsandstein. Unten im Graben führt nur ein Fußweg weiter nach Westen. Im mittleren Bereich ist der Graben hohlwegartig verschmälert, im Gehölz dominieren hier Robinien. Weiter südwestlich wird der Graben schmaler und flacher und ist dicht mit Sträuchern und Obstbäumen bestanden. Die Krautschicht wird häufig von Brombeeren, Brennesseln und anderen Frische- bzw. Eutrophierungszeigern dominiert, in schattigen Bereichen von Stinkendem Storchnabel und Echter Nelkenwurz.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

1981 vom LBV 44 Vogelarten festgestellt, darunter sehr seltene Arten

## Erläuterungen zur Aktualisierung vom 22.09.1997

Aktualisierungsanlass: Überarbeitung veralteter Kartierungen;

Ein Teil der Randzonen wurde abgetrennt und der Biotopnummer 48.40 zugeordnet.

Wald inhaltlich nicht bearbeitet.

## Erhobene Arten im Biotop 6125-0049

Artnamen	RL-B	RL-D	Deutscher Artname	Datum der Erhebung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe	
<i>Alliaria petiolata</i>			Gewöhnliche Knoblauchsrauke	
<i>Anagallis arvensis</i>			Acker-Gauchheil	
<i>Arctium lappa</i>			Große Klette	
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer	
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.			Artengr. Gewöhnliche Fiederzwenke	
<i>Centaurea jacea</i> agg.				
<i>Cichorium intybus</i>			Gewöhnliche Wegwarte	
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel	
<i>Clematis vitalba</i>			Gewöhnliche Waldrebe	
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel	
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel	
<i>Crataegus monogyna</i> s. l.			Eingrifflicher Weißdorn	
<i>Dactylis glomerata</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras	
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre	
<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wurmfarne	
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen	
<i>Equisetum arvense</i>			Acker-Schachtelhalm	
<i>Eryngium campestre</i>	3		Feld-Mannstreu	
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere	
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn	
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut	
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut	
<i>Geranium pratense</i>	V		Wiesen-Storchschnabel	
<i>Geranium robertianum</i> s. str.			Stinkender Storchschnabel	
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz	
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau	
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut	
<i>Juglans regia</i>			Walnuss	
<i>Lamium album</i>			Weißes Taubnessel	
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster	
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut	
<i>Malus sylvestris</i>	3		Holz-Apfel	
<i>Origanum vulgare</i>			Gewöhnlicher Dost	
<i>Pastinaca sativa</i>			Pastinak	
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer	
<i>Plantago major</i> subsp. major			Gewöhnlicher Breit-Wegerich	
<i>Plantago media</i>			Mittlerer Wegerich	
<i>Poa pratensis</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras	
<i>Populus tremula</i>			Zitter-Pappel	
<i>Potentilla anserina</i>			Gänse-Fingerkraut	
<i>Prunella vulgaris</i>			Kleine Braunelle	

Artname	RL-B	RL-D	Deutscher Artname	Datum der Erhebung
<i>Prunus domestica</i> s. l.			Pflaume	
<i>Prunus spinosa</i> s. l.			Schlehe, Schwarzdorn	
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche	
<i>Ranunculus acris</i>			Scharfer Hahnenfuß	
<i>Robinia pseudacacia</i>			Gewöhnliche Robinie	
<i>Rosa</i>			Rose	
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere	
Rubus Subgen. Rubus Sect. Rubus				
<i>Salix caprea</i>			Sal-Weide	
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder	
<i>Securigera varia</i>			Bunte Kronwicke	
<i>Senecio erucifolius</i>	V		Raukenblättriges Greiskraut	
<i>Solidago canadensis</i>			Kanadische Goldrute	
<i>Torilis japonica</i>			Gewöhnlicher Klettenkerbel	
<i>Trifolium pratense</i>			Wiesen-Klee	
<i>Urtica dioica</i> s. l.			Große Brennessel	
<i>Veronica persica</i>			Persischer Ehrenpreis	
<i>Vicia cracca</i> agg.			Artengruppe Vogel-Wicke	
<i>Viola hirta</i>			Rauhhaariges Veilchen	

## Erläuterungen zur Liste der Arten

Die Liste der Arten bezieht sich auf das ganze Biotop und nicht auf einzelne Teilflächen.

RL = Rote Liste, B = Bayern, D = Deutschland

Rote-Liste-Status: 0 = Ausgestorben oder Verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark bedroht, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, R = extrem selten, \* = ungefährdet, G = Gefährdung unbekannt  
D = Daten unzureichend, NB = nicht bewertet.

Besonders schützenswerte und sensible Arten sind in der Liste der Arten nicht enthalten.

## Abschließender Hinweis

Alle Angaben, insbesondere zum gesetzlichen Schutz, geben den Zustand des Biotops zum Zeitpunkt der Erhebung wieder. Bitte beachten Sie bei Aktualisierungen die dazugehörigen Erläuterungen.

### Impressum:

#### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
Telefax: 0821 9071-5556

#### Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

E-Mail: [postfach@lfu.bayern.de](mailto:postfach@lfu.bayern.de)

Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg, [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)  
Erzeugt mit dem UmweltAtlas Bayern am 03.04.2025, 06:46 Uhr

#### Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

#### Referenzen/Bildnachweis:

Geogefahren  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Hintergrundkarte  
[© Bayerische Vermessungsverwaltung](#)  
[© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie](#)